

nischer Sicht zu dem Begriff Europa gemacht werden, damit das Bild unseres Erdteils vollständiger wird⁶⁷.

Für die gelehrten byzantinischen Autoren, die ihre antiken Vorbilder nachzuahmen suchten und von ihnen viele geographische und ethnographische Bezeichnungen übernahmen⁶⁸, ist Εὐρώπη (Europa) in erster Linie, wie im Westen, ein rein geographischer und verwaltungstechnischer Begriff geblieben.

Zunächst ist festzustellen, daß der Name Εὐρώπη bei den Byzantinern eine engere und eine weitere geographische Bedeutung hat.

a) Die dem asiatischen Kontinent gegenüberliegende Landschaft der thrakischen Halbinsel wurde als Εὐρώπη im engeren Sinn bezeichnet⁶⁹. Als Thrakien durch die Reichsreform Diokletians und Konstantins des Großen in vier kleinere Provinzen geteilt wurde, erhielt dieses Gebiet den alten Namen Εὐρώπη und umfaßte als vierte Verwaltungseinheit Thrakiens das Hinterland Konstantinopels etwa von Ainos an der ägäischen Nordküste bis zur Küste des Schwarzen Meeres im Nordosten⁷⁰.

67) Vgl. etwa Karageorgos (wie Anm. 1) S. 644 ff.

68) Siehe K. A m a n t o s, Τὰ ἐθνολογικὰ ὀνόματα εἰς τοὺς βυζαντινοὺς συγγραφεῖς, Ἑλληνικά 2 (1929) S. 97–104. Franz D ö l g e r, Der Klassizismus der Byzantiner, seine Ursachen und Folgen, in: d e r s., Παρασπορά. 30 Aufsätze zur Geschichte, Kultur und Sprache des byzantinischen Reiches (1961) S. 38–45. Gy. M o r a v c s i k, Klassizismus in der byzantinischen Geschichtsschreibung, in: Polychronion Festschrift Franz Dölger zum 75. Geburtstag (1966) S. 366–377. Hans D i t t e n, Zur Bedeutung von Εὐρώπη und Θράκη in der spätbyzantinischen Geschichtsschreibung, in: Actes du premier Congrès International des Etudes Balkaniques et Sud-est Europeennes, Sofia 26 août – 1 septembre 1966, VI: Linguistique (1968) S. 497–514. Herbert H u n g e r, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, Bd. 1: Philosophie – Rhetorik – Epistolographie – Geschichtsschreibung – Geographie (1978) S. 508–522. Bohumila Z á s t e r o v á, Zur Problematik der ethnographischen Topoi, in: Griechenland – Byzanz – Europa. Ein Studienband, Berliner Byzantinische Arbeiten 52 (1985) S. 16–19.

69) Siehe D i t t e n (wie Anm. 68) S. 498 ff. Vgl. E s c h e r und B e r g e r, s. v. „Europe“, in: Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, hg. G. Wissowa, VI,1 (1907) Sp. 1287–1309. Hans von G(eisau) und Hans Treidler, s. v. „Europe“, in: Der kleine Pauly. Lexikon der Antike, II (1967) Sp. 446–449.

70) Siehe Johannes K o d e r, Zum Bild des „Westens“ bei den Byzantinern in der frühen Komnenenzeit. Festschrift für Alfons Becker: Deus qui mutat tempora (1987) S. 191–201, besonders S. 191 f. D e r s., Ὁ ὅρος „Εὐρώπη“ ὡς ἔννοια χώρου στὴ βυζαντινὴ ἱστοριογραφία, in: Βυζάντιο καὶ Εὐρώπη. Α' Διεθνὴς Βυζαντινολογικὴ Συνάντηση, Ἰούλιος 1985, (1987) S. 67 f.